

Die Bezeichnung „Elohim“ (anstatt „Gott“)

Leider gab es in der Kirchengeschichte bedeutende Übersetzer, Kirchenväter, Machthaber und Theologen, welche eine antisemitische Einstellung hatten und das hebräisch-aramäische Erbe missachteten. Aus diesem Grund wurden im Laufe der Geschichte ursprüngliche Begriffe aus den alten Schriften des Tanakh durch anderweitige Begriffe ersetzt.

Markion

Dieser Gnostiker teilte um das Jahr 140 n.Chr. die Schriften in Altes Testament und Neues Testament ein und behauptete, der jüdische Gott des AT sei böse und streng, im Gegensatz zum liebevollen Gott des NT. Damit kamen die hebräischen Wurzeln des Glaubens in Verruf.

Kaiser Konstantin

Zum Ausbau und die Stabilisierung seines Römischen Reichs diente die „Konstantinische Wende“, welche nach außenhin Glaubensfreiheit für Christen brachte (313 n.Chr.: „Mailänder Toleranzedikt“). Während der Regierung Konstantins wurden jedoch viele heidnische Praktiken in den christlichen Glauben eingeflochten (wie z. B. die Festlegung heidnischer Opfertage als Osterfest oder Geburt Jesu). In dieser neu erfundenen, falschen Religion konnten jüdische Jahresabläufe und Namen keinen Platz mehr haben.

Hieronymus

Der Kirchenvater begann im Jahr 386 n.Chr. mit der Übersetzung der Schriften ins Lateinische. Bei dieser Gelegenheit ersetzte er alle Wörter mit dem Stamm „El“ („El“, „Elohim“, „Eloah“, „Elyon“) mit dem einen lateinischen Begriff „deus“, der vom indogermanischen „deiwo“ („Himmel“) kommt und sich im Namen der höchsten griechischen Gottheit „Zeus“ wiederfindet. Auch andere Namen von Personen, in denen das Wort „El“ vorkommt, wurden abgeändert. So hieß beispielsweise der geliebte Freund Yehoshuas aus Bethanien (Evangelium nach Yohanan) plötzlich nicht mehr „El-Azar“ („El hat geholfen“), sondern „Lazarus“.

Herkunft des Wortes „Gott“

Das Wort „Gott“ hieß im Mittel- und Althochdeutschen „got“. Dieser Wortstamm ist nur im germanischen Sprachraum anzutreffen und somit germanisch-heidnischen Ursprungs. Man nimmt an, dass es aus einem Partizip zweier möglicher Verben entstanden ist und im wahrscheinlicheren Fall „ein (durch Zauberformeln) angerufenes Wesen“ oder im zweiten Fall „einer, dem Trankopfer geopfert werden“ bedeutet.

Rückkehr zum Ursprung

Es war dem Übersetzer ein Anliegen, den Tanakh (also die jüdischen Schriften des Alten Bundes) aufzuwerten. Nur so lässt sich der Ursprung Yehoshua ha Mashiahs besser nachvollziehen. Er selbst sprach nämlich: „*Ihr betet an, was ihr nicht kennt.*“

Wir beten an, was wir kennen, denn die Rettung kommt aus den Juden“ (Joh 4,22). Daher haben wir in allen Bibelstellen die hebräische Bezeichnung für die Gottheit aufgegriffen: „Elohim“ („El“, „Eloah“, „Elyon“...).